Kleinigkeiten von einem Bahnhof

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 38

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469347

Nutzungsbedingungen

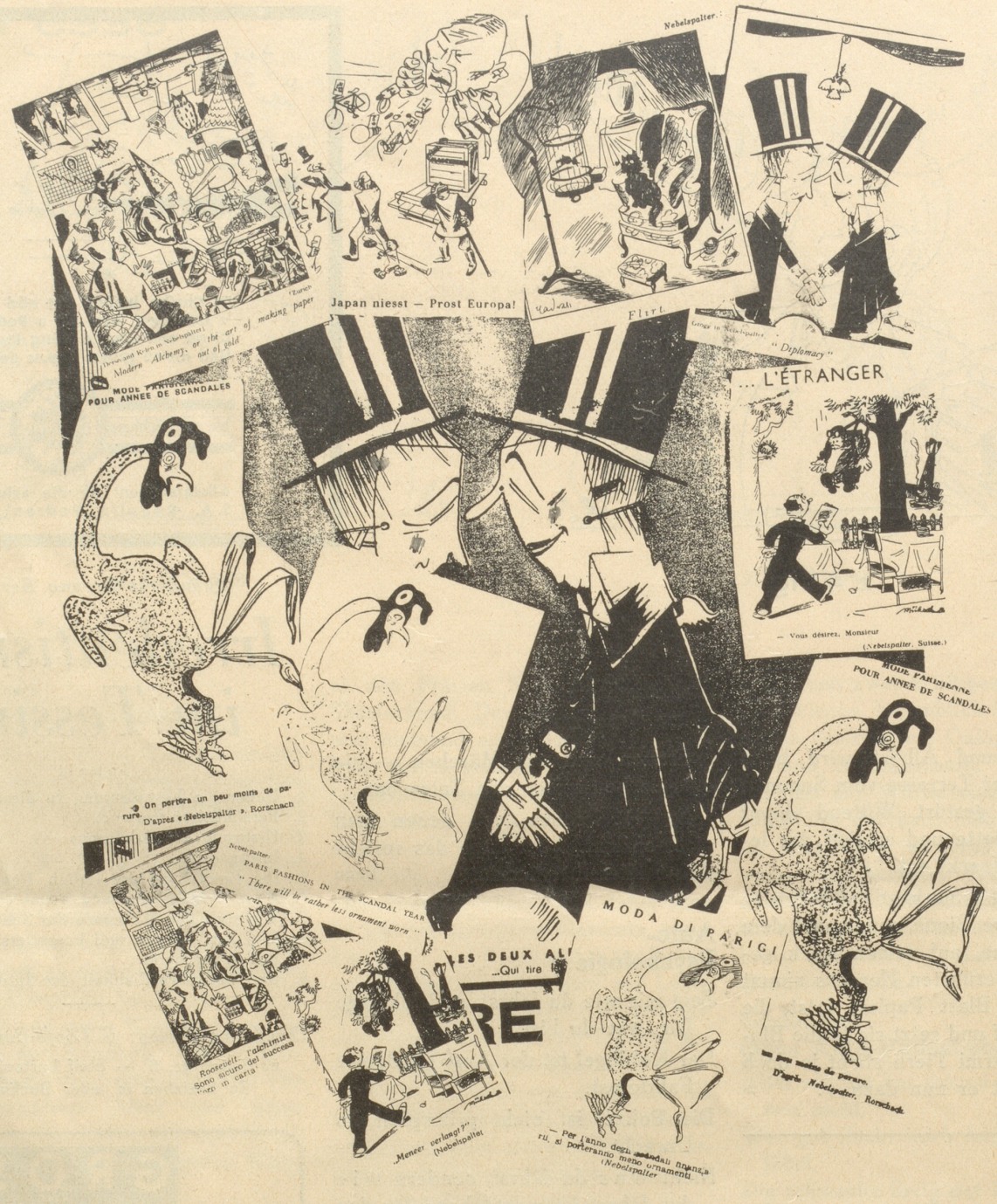
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wieviel Sprachen spricht der Nebelspalter?

Kleinigkeiten von einem Bahnhof

Bahnhof eines bekannten Höhenkurorts. Ein Zug der Gebirgsbahn steht abfahrtbereit da. Man verabschiedet sich noch von den zurückbleibenden Bekannten und eine mitfahrende Mädchenschulklasse singt schöne Lieder.

Der gemütliche Bahnbeamte ergreift seine Signalscheibe und — ruft über den Platz herüber zur Tochter am Bahnhofbuffet: «Gits hüt z'Abe Schwyns-Gnagi?»

Die Tochter bejaht; der Beamte nickt befriedigt mit dem Kopf, erhebt den Stab und der Zug «braust» aus dem Bahnhof!

Dieser Beamte ist ein Tierfreund. Ich sehe zu, wie er mit seinem Signalstab — der sich vorzüglich hierzu eignet — an einem arg geplagten Pferd die lästigen Mücken totschlägt.

Ein Zug der Gebirgsbahn fährt langsam zum Bahnhof hinaus. Ein Fräulein kommt angelaufen und stellt, ausser sich, fest, dass es den Zug versäumt hat.

Da ertönt ein Pfeifen-Signal. Der Kondukteur hält auf der Höhe des Güterbahnhofs den Zug nochmals an und winkt. Er hilft galant dem beglückten «Maidli» über die Rangiergeleise hinüber in den Wagen. Dann erst erfolgt die definitive Abfahrt.

Mir tat das direkt wohl! -é.